

Nr. 5 Juli | August 2019

Österreich Euro 6,- | Schweiz sfr 7,- | BeNeLux Euro 6,40 | Italien Euro 6,80 Deutschland Euro 5,50



wanderlust www.wanderlust-magazin.de

wanderlust

MEHR WANDERN • MEHR WISSEN • MEHR SPASS

NEU!



Jetzt zu allen
Wanderstrecken
Infos aufs Handy
downloaden!

wanderlust
TEST

Der sitzt!

LEICHTE SCHUHE



SICHER UND BEQUEM
WANDERN

**Wandern
& Entdecken**

Schmallenberg | NRW

Eisenach | Thüringen

Bevern | Niedersachsen

Leidingen | Saarland

Lauwersmeer | Niederlande

Südjütland | Dänemark

Malmedy | Belgien

Für Sie vor Ort

Kurztrip

NORDHEIDE

Wandern durch eine
wahre Märchenkulisse



Tagestrip

NIEDERRHEIN

Entspannt an Maas, Rur,
Schwalm, Nette und Niers

Reise

PORTO

Malerische Gassen und
besonders edle Tropfen!

WASSERWANDERWEGE

Natürlich schön

10 ENTSPANNTE WANDERUNGEN
AN DEUTSCHEN GEWÄSSERN

Mittelgebirgswandern mit 3.000er-Panorama

Wach auf,
LÜSNER ALM!

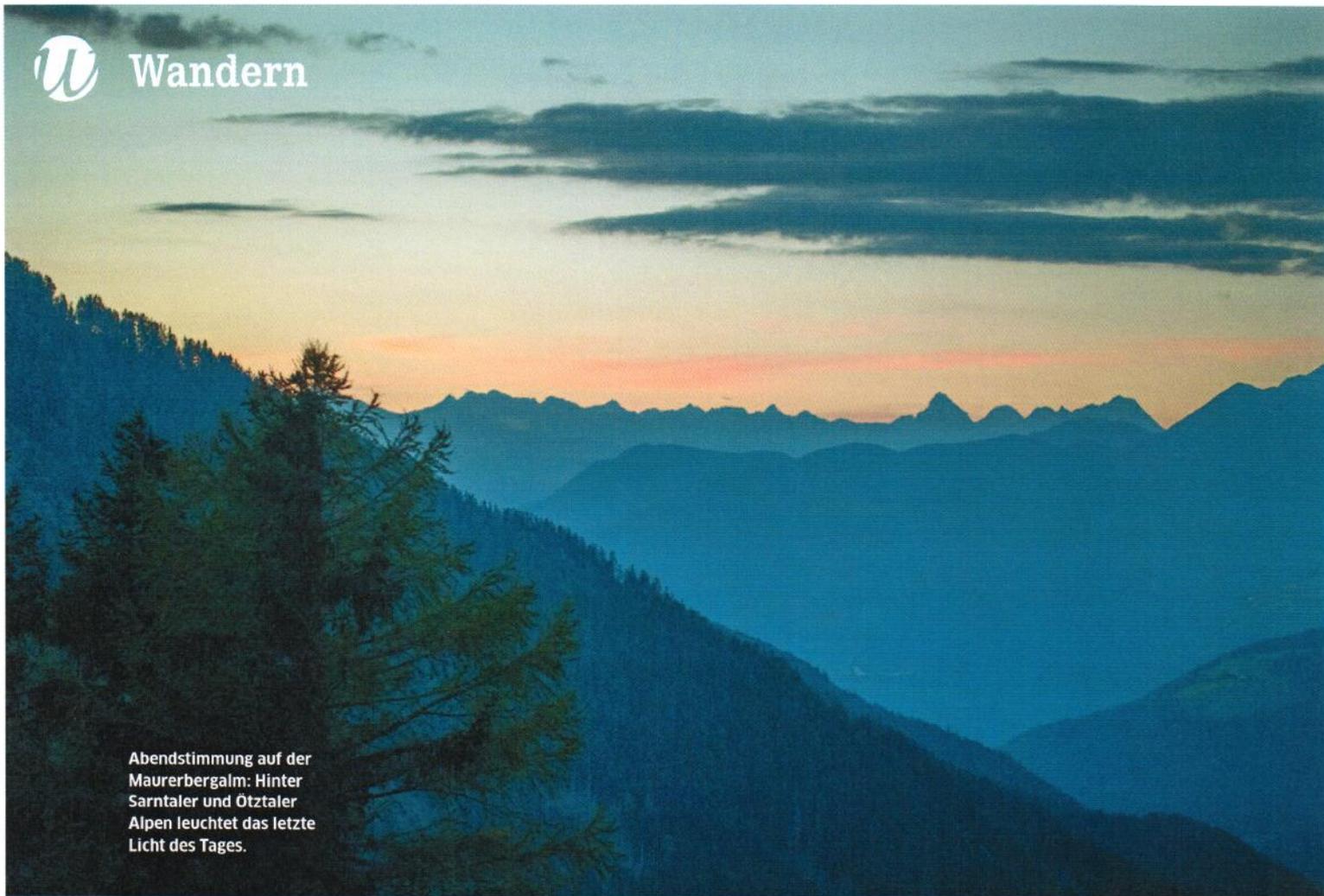
Ein moderater Anstieg, dann rollt sich vor dem Gipfelkreuz des Campill die Bergwelt der Dolomiten aus. Alle warten gespannt auf den Moment, da die Sonne hinterm Kronplatz emporkriecht und ihre ersten Strahlen über die sanft aufbuckelnde Lüsner Alm jagt.

Text & Fotos: Beate Wand

Südtirol

Wenn überm Kronplatz die Sonne aufgeht: Auf dem Campill begrüßt *wanderlust*-Autorin Beate Wand den neuen Tag. Er buckelt sich auf der Lüsner Alm, nach der Seiser Alm die zweitgrößte Hochalm Südtirols.





Abendstimmung auf der Maurerbergalm: Hinter Sarntaler und Öztaler Alpen leuchtet das letzte Licht des Tages.

Dampf wabert im Schein der Taschenlampe. Noch dreißig Minuten bis zum Jakobstöckl, enthüllt der Lichtkegel auf dem hölzernen Wegweiser. Über uns spannt sich ein sensationeller Sternenhimmel auf. Unter uns rauscht der Karner Bach. „Im Sommer bimmeln hier überall Kuhglocken“, raunt Franz Hinteregger mir zu. Er findet auch im Dunkeln jeden Stein auf der Lüsner Alm. Seit dem zarten Alter von zwei Jahren verbrachte er jeden Sommer hier oben. Sein Großvater baute 1933 die Kreuzwiesenhütte. Die Anfänge des Tourismus auf Südtirols längster Hochalm. An einem sonnigen Plätzchen, strategisch günstig gelegen beim Übergang von Lüsen ins Pustertal, heute zudem Halbzeit-Etappenziel auf dem alpenüberquerenden Fernwanderweg München-Venedig. Seit jeher bewirbt die Familie in der Schutzhütte Gäste und bewirtschaftet gleichzeitig die umliegenden Almwiesen.

INFO

Wegweiser für die Westentasche

Aktivurlaubern in Lüsen schlägt **Die Wanderfibel** die 50 schönsten Touren vor: Genuss-, Mittelgebirgs-, Gebirgswanderungen und Streifzüge über die Lüsner Alm. Da sich diese auch bestens für sanfte Wintersportarten eignet, beschreibt sie ebenfalls Rundkurse für Schneeschuhwanderer, Winterwanderer mit Schlitten und Langläufer. **Die Wanderfibel** sowie die passende **1:25.000er Karte** für das Gebiet gibt es vor Ort und als PDF-Download. GPS-Navigation ermöglicht die **Reiseführer-App** für Lüsen und Umgebung. Die 50 Touren um Lüsen und das Eisacktal lassen sich auch offline speichern, sodass keine Roamingkosten entstehen. www.luesen.com

Viele kleinere solcher Almhütten bevölkern die Lüsner Alm. Über helle Erdwege fahren die Bauern zur Sommerresidenz ihrer Kühe. Auch wenn jeder nur wenige, höchstens um die 30 Tiere hinaufbringt, mampfen insgesamt bis zu tausend Rinder die guten Kräuter der rund 14 Kilometer langen Hochfläche. Sie wölbt sich von etwa 1.700 Meter bis auf knapp 2.200 Meter zu sanft gerundeten Wellen, kleinen Beulen und Mulden. Steile bewaldete Hänge schultern die Lüsner Alm samt angrenzender Rodenecker Alm rund 1.000 Höhenmeter über den flankierenden Tälern von Lüsen und Bruneck, die sich östlich der Eisack zwischen die Bergketten zwängen. Oben zeigt die Wanderkarte dann sogar einige kinderwagentaugliche Wege an. Die gebotene Aussicht konkurriert allerdings mit der auf hochalpinen Strecken!

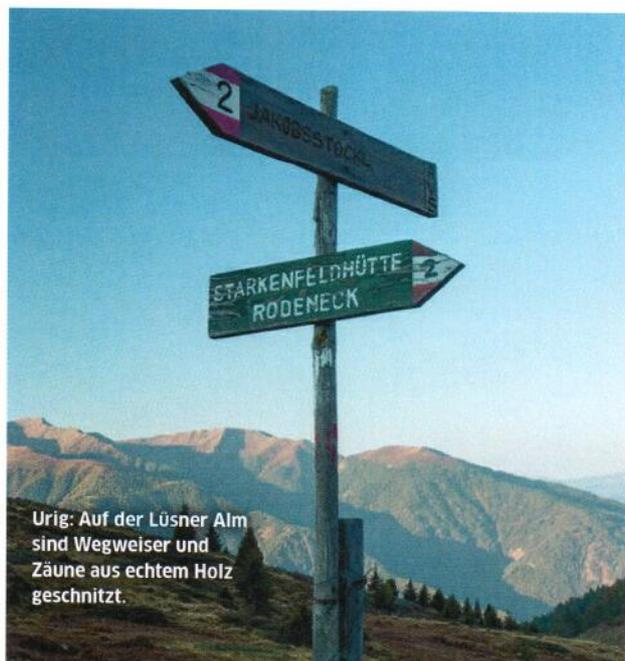
Sympathisch: Sackgasse

In der Finsternis kaum erkennbar, zweigt ein Weg rechts hinunter in die Senke, wo der Bach gurgelt. „Da geht es hinüber zum Glittner See“, schwärmt Franz, „darin spiegelt sich unser Hausberg, der Peitlerkofel. Wunderschön!“ Wie ein kolossaler Backenzahn überragt der nordwestliche Dolomiten-Eckpfeiler schroff und kahl die vor ihm liegenden, bewaldeten Bergrücken. Er pfpfropft das Lüsner Tal am Ende zu. Sackgasse! Fast zumindest. Einheimische erreichen über ein Sträßchen im einsamen Talschluss, den zur Schonung des Wilds kaum markierte Wanderwege berühren, das Würzjoch. Vor dem Peitlerkofel verbindet es die beiden großen Nord-Süd-Täler der Eisack und – östlich davon – der Gader.



1994 habe es einen politischen Kampf gegeben, berichtet mein Wandergefährte. Eine knappe Mehrheit verhinderte damals, dass der schmale Zubringer zweispurig ausgebaut wurde. „Dann hätten wir hier viel mehr Lärm gehabt. Durchgangsverkehr und Motorräder“, glaubt der Ur-Lüsener. „So genießen wir weiterhin unsere Abgeschiedenheit.“

Ein Stück hinter dem Glittner-See-Abzweig verlassen wir den Almweg vor einer Hütte, kurven nach rechts. Der Pfad schlägt sich hangparallel durch lichten Wald und moorige Wiese. Franz leuchtet jetzt von hinten, damit wir nicht stolpern. Bei der Astalm, im weiten Kessel des Astmooses gelegen, beginnt es zu dämmern. Moos auf den Schindeln und von der Sonne verbranntes Holz verleihen ihr selbst im Zwielflicht einen besonders urigen Charakter. Kurz darauf hebt sich das kleine weiße Andachtshäuschen des Jakobstöckl etwas unterhalb eines Wegkreuzes vor der Hangkante ab. Ein hölzerner Zaun schützt es vor neugierigem Vieh. Tief unten blitzen die Lichter von Bruneck im Pustertal auf. Hinter den Zacken der Zillertaler Alpen kündigt kräftiges Orange den Sonnenaufgang an. Wir hasten weiter, stapfen querfeldein über buckligen Weiderasen, unterqueren eine riesige Freileitung. Wegen ihrer Größe ruft die Lüsener Alm schnell Vergleiche mit der viel berühmteren Seiser Alm hervor. Hier oben ist es stiller, weniger überlaufen, es gibt auch keine Bergbahnen. Einzig die Stromtrasse durchbricht die Harmonie gewachsener, bäuerlicher Kulturlandschaft für einen Moment.

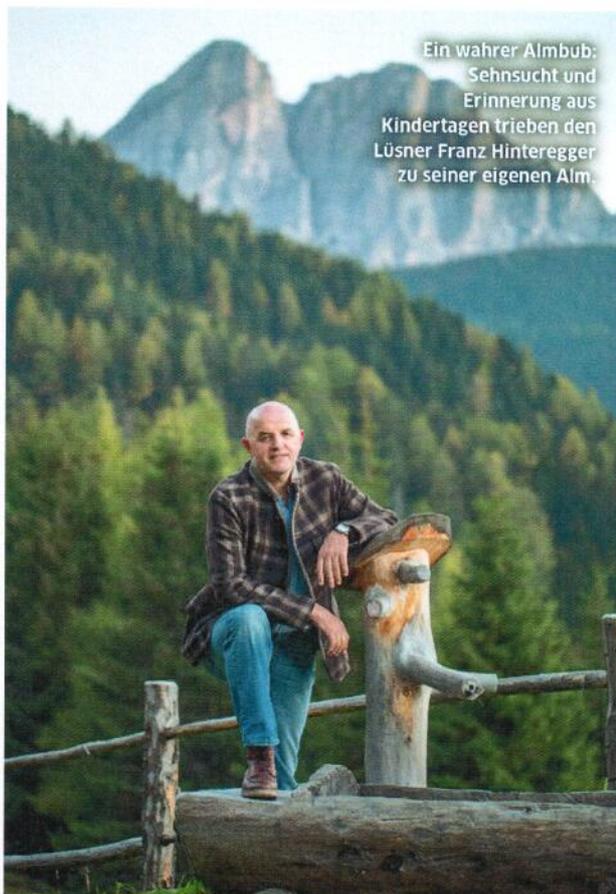


Urig: Auf der Lüsener Alm sind Wegweiser und Zäune aus echtem Holz geschnitzt.

Wieder auf dem Weg, kurven wir den Hang hinauf. Die Steigung erlaubt noch zügiges Tempo, ohne zu keuchen. Bloß nicht zu spät kommen! Als Franz früher auf der Alm seines Großvaters mithalf, fiel auf, wie gut er mit den Gästen umgehen konnte. So fügte es sich durch ein paar glückliche Umstände, dass er schon mit 21 Jahren ein Hotel eröffnete. Seine Schwester schmiss Küche und Zimmer, Franz den Rest. Der Betrieb wächst, spezialisiert sich auf Natur und Wandern, wird zum besten Wanderhotel Europas gekürt. „Wir waren Mitte der 1990er die ersten, die fast täglich geführte Schneeschuhwanderungen mit unseren Gästen gemacht haben“, erzählt der Hotelier nicht ohne Stolz. „Da haben uns alle anderen den Vogel gezeigt.“ Die lawensichere Lüsener Alm bietet ideale Voraussetzungen für sanfte Wintersportarten. Im Sommer nehmen Franz und sein Team die Gäste täglich mit auf zwei Wanderungen: einmal die sanfte Tour mit Waldbaden oder Kräuterkunde, einmal etwas anspruchsvoller zu umliegenden Gipfeln.

Morgenstund hat Gold im Mund

Nur noch ein paar Schritte trennen uns vom Hörschwanger Kreuz. Es markiert den Gipfel des Campill, mit 2.190 Metern einer der höchsten Buckel auf der Lüsener Alm. Dort bestaunen schon ein paar Leute mit Rucksack, Mütze und zugezogener Kapuze das grandiose Panorama. Alpenhauptkamm bis zu den Hohen Tauern auf der einen, Zähne und Zinnen der Dolomiten zur anderen ➤



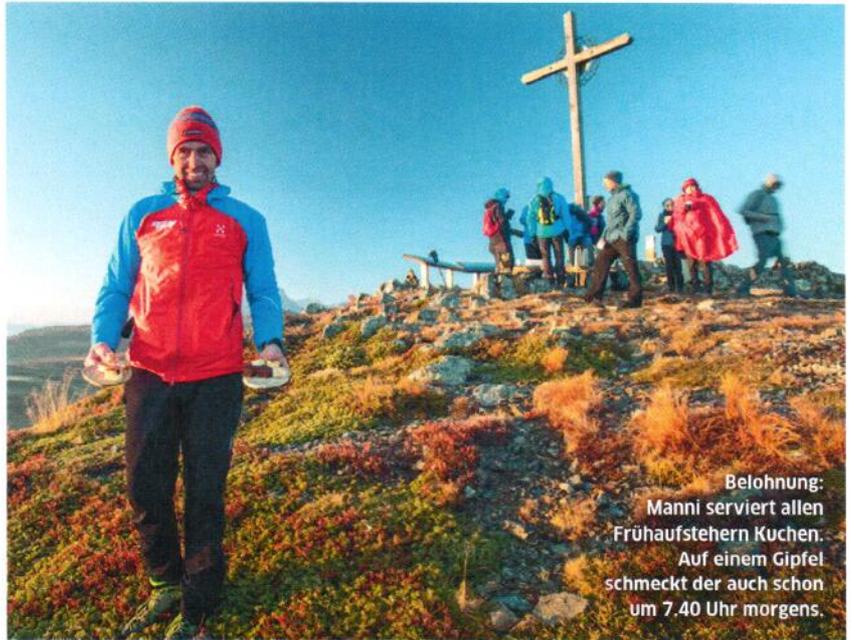
Ein wahrer Almbub: Sehnsucht und Erinnerung aus Kindertagen trieben den Lüsner Franz Hinteregger zu seiner eigenen Alm.



Wandern

Seite. Es sind überwiegend Franzens Gäste. Doch auch andere Urlauber können sich über den Lüsner Tourismusverein der wöchentlichen Sonnenaufgangswanderung seines Hotels anschließen. Wanderführer Manni hat die Gruppe auf einer kürzeren Route hinaufbegleitet. Zum Glück geht kaum Wind. Es ist ungewöhnlich mild für einen frühen Morgen im Herbst, so frieren beim Warten auf das Schauspiel nicht gleich die Füße ein. Und dann: Genau über dem massigen runden Buckel des Kronplatzes taucht der Feuerball auf. Dunstschleier brechen die ersten Strahlen des Tages. Sie lassen Gräser und Zwergstäucher, ja sogar Steine und Gesichter magisch aufleuchten. Tautropfen glitzern. Ergriffenes Schweigen. Nun ist sie wachgeküsst, die Lüsner Alm.

Als sich die feierliche Stimmung legt, reicht Manni Kuchenstückchen herum, und Franz schenkt heißen Tee ein. Mmm, das hat natürlich noch nie so gut geschmeckt! Dann teilt sich die Gruppe. Während Franz mit den meisten zurückläuft, steigt Manni mit dem kleineren Rest über die Kreuzwiesenhütte ab. Noch betört vom astreinen Sonnenaufgang, taumeln wir die nachtfuchten Almwiesen auf einem Pfad hinunter, queren auf Stegen moorige Stellen und erreichen die sonnenbeschiedene Kreuzwiesenalm. Vor der Hütte schultern gerade die ersten Wanderer, gestärkt vom



Belohnung:
Manni serviert allen
Frühaufstehern Kuchen.
Auf einem Gipfel
schmeckt der auch schon
um 7.40 Uhr morgens.

Frühstück, ihre Rucksäcke. Ein Schild gratuliert dem Käser zu einer goldenen und zwei silbernen Medaillen, die er jüngst bei der Käse-Olympiade in Galtür einheimen konnte.

Graukäse mit Musik

Wenig später steht er vor uns: Noch jung, blitzen seine Augen zwischen Schnurrbart und Krempe des Strohhuts unternehmungslustig hervor. Die Hände von Johannes Hinteregger, Neffe von Franz, verwandeln schon seit über zehn Jahren die Weidemilch seiner 26 Kühe zu knapp 3.000 Kilo Käse und Butter pro Almsommer. Er lebe von Synergien, berichtet der zweifache Vater: Der Gastbetrieb profitiert von der Käserei und umgekehrt. Etwa drei Viertel der



Drittes Frühstück:
Nach einem Gipfel
mundet drei
Stunden später
sogar Südtiroler
Wein! Zumindest
zu den köstlichen
Kreuzwiesenalm-
Käsesorten von
Johannes
Hinteregger.

WANDERN

Vier Tage Dolomitenkulisse

Am westlichen Ende der Rodenecker-Lüsner Alm startet vom Parkplatz Zumis der **Dolorama-Weg**. Vier Tage lang behält er das UNESCO-Welterbe



als markanten Wegweiser fest im Blick. Die **61-Kilometer-Strecke** läuft über die Lüsner Alm, passiert am Würzjoch einen geologisch aufschlussreichen Abbruch, umläuft den Peitlerkofel über das Gömajoch, zieht sich

unterhalb der 1.000 Meter hoch aufragenden Geislerwände entlang und steigt nach Blicken zur Langkofelgruppe im Wald hinab. Nach **drei Nächten** in Hütten, rund **20 sportlichen**, aber keinesfalls alpinen **Wanderstunden**, **2.356 Höhenmetern** hinauf und **3.004** hinab ist das Ziel im Bergdorf Lajen erreicht. www.eisacktal.com

Produkte landen direkt hier oben auf Tellern und in Taschen. Das restliche Viertel setzt er über Gastronomie und die Frischwaretheke des Lüsner Bäckers ab. Auf einem rustikalen Holzbrett stellt er uns seine sieben Sorten vor: Frischkäse mit wilden Kräutern der Saison. Unter weißem Flaum ein geschmierter „Woachkas“. Junger



Blick ins Erdgeschoss: Manni zeigt vom **Schmalhausstieg** auf das Lüsner Tal, eine Etage von rund **1.000 Höhenmetern** tiefer als das Almplateau.

Almkas, auch als Variante Zirmkas: Gehackte Zirbennadeln sprengeln den Teig des mit Zirbenöl eingeriebenen Laibs. Kräftig gereifter „Lissna Bergkas“. Dazu zwei strengere Sauer Milch-Varianten: Die Ziggolan, deren Kegel die Lüsner schon ewig zu Hause drehten, und ein speckig-gelber Graukäse, der ähnlich dem Handkäse am besten „mit Musik“ mundet, also plus Essig und Zwiebeln.

Auf der Terrasse heizt die Sonne schon kräftig ein. Die Zwiebelhäute aus Jacken und Shirts fallen. Bei bestem Südtiroler Weißwein (wir haben ja heute schon was geleistet!) »

Advertorial

Wandern und Genießen in der Region Schwarzsee

Mitten in den Freiburger Voralpen findet man eine der idyllischsten und faszinierendsten Landschaften der Westschweiz: Der 0,5 Quadratkilometer große Schwarzsee liegt romantisch eingebettet in eine prächtige Bergkulisse. Je nach Licht schimmert er in zartem Türkis, kräftigem Blau oder tiefschwarz. Wiesen und Bäume säumen das meist flache Seeufer und bilden einen wunderbaren Kontrast zu den umliegenden Kalksteinwänden. Ob familienfreundlich auf flachen Wegen rund ums Wasser oder als mehrstündige Tour auf einen benachbarten Gipfel, das ca. 200 Kilometer lange Wandernetz rund um den Schwarzsee lässt keine Wünsche offen. Wer wandert, darf sich selbstverständlich auch mit Köstlichkeiten der Region verwöhnen lassen: Einige der uralten Alphütten stellen sogar traditionell ihren eigenen Alpkäse nach Originalrezeptur her.

Genusswanderung Breccaschlund

Für die entspannte Genusswanderung (ca. 2,5 Stunden) geht es von Schwarzsee gemütlich mit dem Sessellift hinauf zur Riggisalp (1.493 m ü.M.). Hier beginnt nun der ausgeschilderte Höhenweg zum Naturschutzgebiet Breccaschlund, einer faszinierenden, von Gletschern geformten Urlandschaft. Von den imposanten Kalksteinwänden geht ein ganz besonderer Zauber aus. Bunte Blumen, mächtige Bergahornbäume und alte Trockensteinmauern säumen den Weg. Das Läuten der Kuhglocken macht die Idylle perfekt. Im Alpbeizli St. Antoni Brecca ist es dann Zeit für kulinarische Köstlichkeiten: Hier verwöhnen die Gastgeber hungrige Wanderer mit hausgemachten Spezialitäten für Käseliebhaber und Dessertfans.

Foto: Beate Ward





1 Gipfelerlebnis Campill

Typ: Rundwanderung

Länge: 9,7 Kilometer

Dauer: 3 Stunden

Markierungen: Wegweiser

Schwierigkeit: leicht bis mittel

Steigung/Gefälle:

je 470 Meter rauf/runter

Höchster Punkt: 2.190 Meter

Beste Wanderzeit: Mitte Mai bis

Ende Oktober und Mitte Dezember

bis Mitte/Ende März

Start/Ziel: Parkplatz Schwaiger
Böden, I-39040 Lusen (Luson),
Südtirol, Italien.

Wegequalität: Erdiger Spurweg
als Alm-Zubringer, Wiesen- und
Erdfpfade



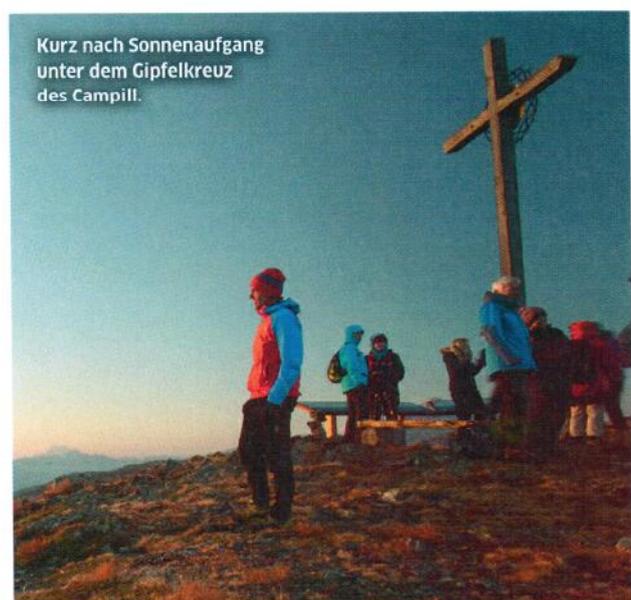
Zum Campill auf der Lüsner Alm

Gipfelkreuz und Käsealm

Über offene Weidewiesen steigt der Weg sachte zum Gipfelkreuz des Campill an, wo ein weiter Rundumblick auf die Zillertaler Alpen und die Dolomiten fesselt. Nach dem Abstieg mundet hausgemachter Käse in der Kreuzwiesenhütte, bevor sich die Runde über den Schmalzhaussteig entlang der Lüsner-Alm-Hangkante schließt.

Von Lusen kurvt eine enge Fahrstraße über Flitt hinauf zum Startpunkt am obersten Parkplatz Schwaiger Böden (1.730 m) knapp unterhalb der **Lüsner Alm 1**. Kurz dahinter zweigt Weg 2 rechts hinauf durch Wald, trifft wieder auf den Alm-Zufahrtsweg und folgt diesem nach rechts entlang der Hangkante oberhalb des Karner Bachs, vorbei an Genaider- und Schneider-Fall-alm. Dann setzt sich Weg 2 rechts hinter einem Gatter als Pfad zur Astalm fort. Links leicht bergan ist das **Jakobstöckl 2** nicht weit. Weg 10 unterquert wenig später die Stromleitung, steigt nordwestwärts Richtung Grünfelder Alm an und zieht rechts hinauf zum Hörschwanger Kreuz auf dem **Campill 3** (2.190 m). Weg 10 A Richtung Kreuzwiesenhütte

verlässt den Gipfel, folgt der Almstraße kurz nach rechts, biegt als Weg 10 nach links und fällt als Pfad über Weidewiesen und ein kleines Moor abwärts. Hinter dem Steg auf dem Almweg kurz nach rechts biegen, bis sofort Weg 12 A links hinab an der Bürger Wiese-alm vorüber und über die Almstraße als Weg 2 B bis zur **Kreuzwiesenalm 4** läuft. Auf dem Rückweg mit Weg 2 A Richtung Parkplatz Schwaiger Böden rechts eine Mulde queren und auf dem Schmalzhausstieg bis zum Fahrweg laufen, der nach rechts hinab zum Ausgangspunkt führt. Als Alternative für Wanderer, die mit dem Bus heraufkamen, bietet sich ab der Kreuzwiesenhütte Weg 12 als Abstieg über alte Heuziehwege nach Lusen an (1 h 40 min).



Kurz nach Sonnenaufgang unter dem Gipfelkreuz des Campill.

DOWNLOADEN



1. QR-Scanner installieren (aus Ihrem App-Store)
2. QR-Code scannen
3. Wander-Infos (Seite 63-64) downloaden



Die Kreuzwiesenalm im taufrischen Morgenlicht.

Anreisen und orientieren

Mit Bus und Bahn: Mit dem Zug über München nach Bressanone/Brixen (www.bahn.de), weiter mit dem Bus der STA Südtiroler Transportstrukturen AG nach Lusen (www.sii.bz-it).

Mit dem Pkw: Via Innsbruck (Vignette Österreich!) auf der mautpflichtigen Brennerautobahn, der Südtiroler A22, bis zur Ausfahrt Brixen-Pustertal fahren. In einer knappen halben Stunde erreicht man Lusen (Navi-Eingabe evtl. „Luson“!). Brixen bis Höhe Bahnhof durchfahren, am Kreisverkehr links auf der Mozartallee über die Eisack, im Kreisverkehr links raus, bei der zweiten Brücke rechts hinauf über die SP 30 nach Lusen fahren.

Orientieren: „Lusen – Das Wandertal in Südtirol“, M. 1:25.000 & 3D map, Tappeiner Verlag für TV Lusen. Die Karte ergänzt „Die Wanderfibel Lusen“ mit Sommer-/Wintertouren und Ausflugsstipps, beides als PDF-Download auf www.luesen.com und vor Ort in Tourist-Info und Hotellerie.

Tourenhöhepunkte

Gipfelerlebnis Campill

1 Lüsner Alm: Auf dem Bergkamm zwischen Lüsneralm und Pustertal erstreckt sich ein über 14 Kilometer langes Almgebiet. Etliche kleine Almen mit eigenen Namen wie Kreuzwiesenalm, Campiller Alm oder Wiesenalm bewirtschaften die Wiesen auf der zweitgrößten Hochalm Südtirols. Oben bleiben die Anstiege moderat. Einige Wege sind gar kinderwagentauglich. Dennoch bietet sich ein Panorama zum Alpenhauptkamm und auf die

Dolomiten, das eher für hochalpine Gebiete typisch ist.

2 Jakobstöckl: Zwischen Campill und Jakobskopf liegt das weiße Andachtshäuschen. Von 2.026 Metern fällt der Blick den Hang hinunter in den Brunecker Talkessel. Die Lüsner nennen es auch „Joggilestöckl“, auf Italienisch heißt es San Giacomo.

3 Campill: Vom Gipfel des 2.190 Meter hohen Campill oder Monte Campiglio bietet sich ein fantastischer Rundumblick:

jenseits der Eisack die Sarntaler Alpen, hinter dem Pustertal der Hauptkamm von Zillertaler Alpen über Rieserfernergruppe bis zu den Hohen Tauern, und jenseits des massiven Rundbuckels Kronplatz die Dolomiten. Das ursprüngliche Hörschwanger Kreuz ist verfallen und wurde 2006 durch ein aus Lärchenholz gezimmertes Kreuz ersetzt.

4 Kreuzwiesenalm: Der Urgroßvater des ambitionierten Sennmeisters Johannes Hinteregger begründete mit dem

Bau der ersten Schutzhütte 1932 die Anfänge des Tourismus im Lüsneralm. Dazu wählte er ein besonders sonnenverwöhntes Plätzchen. Wanderer auf dem Fernwanderweg München-Venedig schlafen zur Halbzeit in der komfortablen, urgemütlichen Hütte – in einem der Zimmer oder im Matratzenlager. Wenn die eigenen Kühe oben auf der Alm weiden, käst Hinteregger seine Spezialitäten. Sie reifen auf massiven Bergfichtenbrettern im Naturkeller.

Etappenprofil



Informationen & Tipps für Lusen:

Schlemmen und schlummern:

Bei der Großfamilie Hinteregger auf der Lüsner Alm am Weg: Am sonnigen Südhang des Astjochs schütteln Johannes Hinteregger und Familie in der Kreuzwiesenalm die Kissen auf. Fünf schlicht alpine urgemütliche Zimmer und ein Matratzenlager beherbergen die Gäste weit über Schutzhüttlenniveau. Bei längeren Aufenthalten kann ein Gepäcktransport organisiert werden. Im Gastraum und auf der Panorama-Terrasse genießt man

hausgemachte Südtiroler Spezialitäten aus Johannes' Almkäse und anderen Zutaten vom eigenen Hof. Tel.: +39/333/7484880, www.kreuzwiesenalm.com

Im Lüsner Tal: Im Ortsteil Rungg manifestierte Franz Hinteregger mit seiner zeit- und schnörkellosen Fassade im Scheunenstil seine schönste Kindheitserinnerung: als Hüterbub im Heu schlafen. Dahinter macht er es seinen Gästen im Naturhotel Lüsnerhof mit Holz, Stein und Zirbenduft so schön, wie es nur geht. Sauna am Bach, Infrarot-Gondel und Solegrotte sind nur einige von vielen Überraschungen seines Wellness-Parcours. Die

Köche bedienen sich im alpinen Kräutergarten und kreieren aus überwiegend heimischen Produkten ihre abendlichen Gourmet-Menüs. Tel.: +39/472/413633, www.naturhotel.it

Bruder Hans Hinteregger zieht mit dem Familienhotel Sonn Wies dank Mithelf-Bauernhof, Ponyreiten und Wasserrutschen besonders Reisende mit Kindern an. Tel.: +39/472/413533, www.sonnwies.com

Weitere Gastgeber: Alpenidyllhotel Bergschlössl, www.bergschloessl.com; Genießerhotel Rosental, www.hotelrosental.com; Hotel Herolershof, www.naturhotel.it; Hotel

Kompatscherhof, www.kompatscherhof.it; Gasthof Tulperhof, www.tulperhof.it; Pension Rastnerhof, www.pension-rastnerhof.com

Abtauchen: In Lusen sorgt ein von Quellwasser gespeister Naturbade- teich für die Erfrischung nach dem Wandern. Gräser, ein hölzernes Sonnendeck und Pontons rahmen ihn. Das Highlight: die in den Hang gebaute Rutsche runtersausen!

Informieren: Tourismusverein Lusen (geöffnet Mo, Mi, Do und Fr 8 bis 12 Uhr), Dorf-gasse 19, I-39040 Lusen (Luson), Tel.: +39/472/413750, www.luesen.com